



# LEBENSMITTEL INDUSTRIE 3|4 APRIL 2023

FACHMAGAZIN FÜR DAS MANAGEMENT DER NAHRUNGSMITTEL- UND GETRÄNKEINDUSTRIE

## SWISS FOOD RESEARCH

12 | Erfolg dank starkem Netzwerk und Synergien

## BIO-UKRAINE

16 | Widerstandsfähig, resilient, exportstark

## FOOD FORUM

22 | Essen im Zeichen der Veränderung

**Michael Muller, Geschäftsführer der Sweet Basel AG**

# «Traditionelle Zuckerbäckerkunst vereint Genuss und Nachhaltigkeit»



**zhaw**

Life Sciences und  
Facility Management

ILGI Institut für Lebensmittel-  
und Getränkeinnovation

CAS Certificate of  
Advanced Studies in

## Lebensmittelrecht

Studien-  
gang 2023

.....  
jetzt  
anmelden!

[www.zhaw.ch/cas-lebensmittelrecht](http://www.zhaw.ch/cas-lebensmittelrecht)



PETER JOSSI  
Chefredaktor

## Aussaatzeit an der Anbaufront

► «Zeitenwende» – der unter dem Eindruck des russischen Angriffskriegs die ukrainische Demokratie lancierte Begriff erweist sich ein Jahr danach für die historische Einordnung als ziel-sicher. Die Zeitenwende steht für das endgültige Ende der Hoffnungen, die aus der «Wendezeit» um die Jahre 1989/90 lange als gefährliche Illusionen nachwirkten.

Im Frühling 2023 gemahnen die Gedenktage «Ein Jahr danach» an den anhaltenden Schrecken. Die Genugtuung über die Befreiung der 2022 zeitweise russisch besetzten Gebiete bleibt bei den direkt Betroffenen mit traumatischen Erlebnissen verbunden. «Bei uns im Westen» macht sich bei vielen derweil eine orientierungslose Ratlosigkeit breit: «Wo soll dies noch alles hinführen?» Trübsalblasen in sicherer Entfernung von der eigentlichen Gefahrenzone können sich die Kolleginnen und Kollegen der ukrainischen Ernährungswirtschaft nicht leisten – wortwörtlich. Die Natur und der wirtschaftliche Überlebensdruck rufen in Erinnerung: Es ist wieder Aussaatzeit! Das Leben an der «ökonomischen Front» muss so gut wie irgendwie machbar aufrechterhalten bleiben.

Wer in diesen Zeiten nach hoffnungsvollen Zeichen sucht, muss mentale Eigenleistung und Offenheit entwickeln. Der direkte Austausch mit den ukrainischen Kolleginnen und Kollegen an der Biofach in Nürnberg bot dazu eine willkommene Gelegenheit. Die wachsende ukrainische Biobranche hat sich im Kriegsjahr 2022 ein reales Wunder erarbeitet – einen Exportrekord, trotz aller Schwierigkeiten. Laut einer Analyse der ukrainischen Zertifizierungsstelle «Organic Standard», basierend auf Zahlen der EU-Datenbank TRACES, exportierte die Ukraine im Jahr 2022 225 814 Tonnen Bioprodukte in die EU und die Schweiz. Der Anstieg um 13 Prozent im Vergleich zu 2021 erweist sich mit Blick auf die insgesamt um 25 Prozent zurückgegangene Anbaufläche als besonders eindrucklich.

Neben – im ukrainischen Vergleich – kleineren Betrieben umfasst die ukrainische Bio-

branche Grossunternehmen wie die «Agro-industrial Group Arnika Organic». Anastasiia Bilych, Fachfrau für Sustainable Development in Agribusiness und Market Analyst bei Arnika Organic, richtete sich am Biofach-Event «Ukraine – Ein Jahr nach dem Krieg – Innovationskraft ökologischer Betriebe» gleichzeitig an die ukrainische und internationale Branche – mit einer zuversichtlichen Botschaft: «Ukraine will undoubtedly win, because we can, and because we must! So, my message to organic businesses in Ukraine: Be united in your efforts to develop the domestic market, stay competitive, create value beyond organic and current circumstances. And the message to the international audience: Be supportive and believe in Ukraine!»

Für die Verlässlichkeit der Lieferpartnerschaften kommen Logistikalalternativen zur noch immer eingeschränkten Schwarzmeer-Route eine wachsende Bedeutung zu. Hier kann Anna Nikova, Direktorin des Unternehmens UAB Global Ocean Link Lithuania (GOL LT), Unterstützung bieten. Gestützt auf mehrjähriger Erfahrung bewährt sich beispielsweise der Containerzugdienst bis zum CTT-Terminal in Rotterdam, Niederlande. Anna Nikova erinnert sich an die erste Zeit des russischen Angriffskriegs im Februar 2022. «Nobody was ready to this in the first shock period. Looking back a year afterwards with a positive spirit we realize: With our logistics options we could really take a supportive role for our partners!»

Der Hätetest unter Kriegs- und Krisen-Praxis dient nun als Grundlage für den schrittweisen Ausbau dieser innovativen Logistikalalternativen. Es lohnt sich, auch fern der Kriegsfronten, diese Entwicklungen genau zu beobachten und entlang der Wertschöpfungs-Partnerschaften, die notwendigen Lektionen zu lernen.

peter.jossi@b2bswissmedien.ch

# Bio-Ukraine – widerstandsfähig, resilient, exportstark

An der **Biofach 2023** vom 14. bis 17. Februar in Nürnberg zeigten 23 Bio-Unternehmen ihre Angebote erneut mit einem starken Auftritt und einem eindrücklichen Exportwachstum im Verlauf 2022.



Anastasiia Bilych von Arnika Organic bei der Veranstaltung Ukraine: One year after the beginning of the war – innovation power of organic farmers and global supporting strategies. © MATIAS BOEM / COA (DEUTSCH-UKRAINISCHE KOOPERATION ÖKOLANDBAU)

## ► PETER JOSSI

Organisiert wurde der offizielle ukrainische Auftritt erneut durch die staatliche ukrainische Institution «Entrepreneurship and Export Promotion Office» (EEPO) unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine (MAPF). Die Finanzierung erfolgte vonseiten der Schweiz durch «Quality Food Trade Program» (QFTP), vonseiten Deutschlands durch die «Deutsch-Ukrainische Kooperation Ökolandbau» (COA) und die GIZ sowie weiteren Partnern.

## Bio-Exportwachstum trotz Kriegsjahr 2022

Trotz des seit rund eines Jahres ausgeweiteten russischen Angriffskriegs und aller Schwierigkeiten, mit denen sie dadurch konfrontiert sind, exportieren die ukrainischen Bio-Unternehmen weiterhin – mit wachsendem Erfolg: Laut einer Analyse der ukrainischen Zertifizierungsstel-

le «Organic Standard», basierend auf Zahlen der EU-Datenbank TRACES, exportierte die Ukraine im Jahr 2022 225 814 Tonnen Bioprodukte in die EU und die Schweiz. Dieser Anstieg um 13 Prozent im Vergleich zu 2021 erweist sich mit Blick auf die gesamte Agrarbranche als besonders beeindruckend. Denn insgesamt sind die Anbauflächen im Kriegsjahr 2022 um 25 Prozent zurückgegangen.

## Ukraine will win – because we can and because we must

Neben – im ukrainischen Vergleich – kleineren Betrieben umfasst die ukrainische Biobranche auch Grossbetriebe wie die Agroindustrial Group Arnika Organic. Anastasiia Bilych, Fachfrau für Sustainable Development in Agribusiness und Market Analyst bei Arnika Organic, betont: «In der ukrainischen Biobranche können sich die Unternehmen gerade durch die unterschiedliche Grösse und Ausrichtung gegenseitig ergänzen und unterstützen.»

In ihrer viel beachteten Rede im Rahmen der Veranstaltung «Ukraine – Ein Jahr nach dem Krieg – Innovationskraft ökologischer Betriebe» richtete sich Anastasiia Bilych, mit einem zuversichtlichen Appell sowohl an die ukrainische Bio-



Anna Nikova, Direktorin des Unternehmens UAB Global Ocean Link Lithuania (GOL LT). ZVFG

branche wie auch an die internationalen Partner: «Ukraine will undoubtedly win, because we can, and because we must! So, my message to organic businesses in Ukraine: Be united in your efforts to develop the domestic market, stay competitive, create value beyond organic and current circumstances. And the message to the international audience: Be supportive and believe in Ukraine!»

Die Veranstaltung wurde von EEPO und COA (Deutsch-Ukrainische Kooperation Ökolandbau), das vom deutschen Landwirtschaftsministerium finanziert wird, organisiert. Gemäss dem Motto «Zusammen sind wir stark!» waren alle



Container von Global Ocean Link (GOL) – Zentrales Element für intermodale Logistik-Dienstleistungen. ZVFG

grossen Organisationen des ökologischen Landbaus auf der Veranstaltung vertreten, darunter Olena Korogod von Organic Ukraine, Eugene Milovanov von Organic Federation of Ukraine, Evgenya Yushchenko von Biodynamika Ukraina und Irina Kazakova von Permaculture Ukraina.

Während der Veranstaltung präsentierte COA als Erstaufführung den Film «Ukraine 2023: Organic Agriculture one Year after Beginning of the War. We go ahead!». Auf beeindruckend einfühlsame Weise zeigt die Dokumentation die wichtigsten Aspekte des Lebens und der Arbeit der vielfältigen Bio-Betriebe in der Ukraine im Jahr 2022 auf.

### Logistik: Innovative Lösungswege mit Zukunft

Logistikalternativen zur traditionellen Schwarzmeer-Logistik kommt eine grosse und wachsende Bedeutung zu. Hier kann Anna Nikova, Direktorin des Unternehmens UAB Global Ocean Link Lithuania (GOL LT) Unterstützung bieten: «GOL LT wurde 2017 in Vilnius gegründet, 2022 gefolgt von GOL Poland in Gdansk (Danzig). Unsere Wurzeln liegen in der Ukraine, wo unsere Muttergesellschaft 2009 in Odesa/Oдessa/Одеса gegründet wurde.»

Die Unternehmensgruppe umfasst heute rund 200 Beschäftigte. GOL bietet einen umfassenden Logistikservice für den intermodalen Gütertransport mit der sequenziellen Nutzung mehrerer Verkehrsträger. Bereits Anfang 2020 haben Global Ocean Link Ukraine und Lithuania erfolgreich einen Containerzugdienst zum CTT-Terminal in Rotterdam, Niederlande, getestet. Für die Verlässlichkeit der Lieferpartnerschaften kommt Logistikalternativen zur noch immer eingeschränkten Schwarzmeer-Route derzeit eine wach-

sende Bedeutung zu. Hier kann Anna Nikova und das Team der GOL-Unternehmensgruppe bedarfsgerechte Unterstützung bieten.

Anna Nikova erinnert sich an die erste Zeit des russischen Angriffskriegs im Februar 2022. «Nobody was ready to this in the first shock period. Looking back a year afterwards with a positive spirit we realize: With our logistics options we could really take a supportive role for our partners!» Der Härtestest unter Kriegs- und Krisen-Praxis dient nun als Grundlage für den schrittweisen Ausbau dieser innovativen Logistikalternativen. Gestützt auf mehrjähriger Erfahrung bewährt sich der Containerzugdienst zu verschiedenen Bestimmungsorten. Heute bedient GOL weltweit über gut eingespielte Logistikwege Länder wie Polen, Deutschland, Belgien die Niederlande und mit Blick auf die Mittelmeer-Verschiffung auch Slowenien.

Anna Nikova und ihr Team sind stark als Logistikpartner in der ukrainischen Biobranche engagiert: «As one of our specialities we are a reliable partner for the organic producers. I'm «organic at heart» and as a Ukrainian especially to the organic sector in my native country – but also worldwide!»

### Schweiz mit starkem Engagement

Die ukrainische Erfolgsgeschichte wird seit längerem durch das Schweizer Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) unterstützt. Konkret wird schwerpunktmässig das «Quality Food Trade Program» (QFTP) finanziert, das vom Schweizer Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL zusammen mit weiteren Partnern umgesetzt wird. Das FiBL arbeitet seit rund 20 Jahren in der Ukraine an



Messerrundgang im Rahmen der Biofach 2023 mit Cem Özdemir sowie dem stellvertretenden ukrainischen Landwirtschaftsminister Taras Vysotzkyi (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft). STEFAN DREESMANN / COA (DEUTSCH-UKRAINISCHE KOOPERATION ÖKOLANDBAU)

# HR, Lohnbuchhaltung, Zeiterfassung & Spesenmanagement in einer Software

Die effiziente Gesamtlösung für das Personalwesen

Abacus Forum  
Spesenmanagement  
01.06.2023  
physischer Event  
jetzt anmelden  
[abacus.ch/forum-spesen](http://abacus.ch/forum-spesen)



Human Resources



Lohnbuchhaltung



Zeiterfassung



Spesenmanagement

## Ihr Nutzen

Unsere Module im Personalbereich bieten innovative Lösungen für ein effizientes HR-Management. Sie umfassen Rekrutierung, Employee Self Service (ESS/MSS), Personaldossier, Einsatzplanung, Vergütungsmanagement, branchenspezifische Lohnbuchhaltungen sowie die integrierte Erfassung von Arbeitszeit, Absenzen, Spesen und vieles mehr.



Weitere Informationen finden Sie unter:  
[abacus.ch/personal](http://abacus.ch/personal)



# i make the difference

The advanced i-Series of compact (U)HPLC systems has evolved to include Analytical Intelligence in the Prominence-i HPLC and Nexera-i UHPLC systems. The products combine high-speed analysis, simplified method transfer, automated sample pre-treatment, minimized environmental impact and easy maintenance with the flexibility of working remotely. They are ideally suited for applications in pharmaceutical, chemical and food industries.

- Significantly improved analytical productivity
- Analytical Intelligence
- Flexible software control



**ANALYTICAL INTELLIGENCE**

The Analytical Intelligence logo is a trademark of Shimadzu Corporation.

[www.shimadzu.ch/i-make-the-difference](http://www.shimadzu.ch/i-make-the-difference)



der Entwicklung des Biosektors und hat seine Unterstützung auch während des jüngsten Krieges nicht eingestellt.

«Die Arbeit wurde 2022 fortgesetzt und wird auch 2023 fortgesetzt, auch unter schwierigsten Bedingungen», betont Tobias Eisenring, FiBL-Koordinator des QFTP. FiBL-Experte Toralf Richter, der im QFTP für die Marketingaktivitäten der ukrainischen Exporteure zuständig ist, nennt die wichtigsten Gründe für den Exporterfolg unter Kriegsbedingungen: «Der mutige Widerstand der ukrainischen Biobäuerinnen und Biobauern, ihre kreativen und flexiblen logistischen Lösungen und die grosse Solidarität der internationalen Abnehmer haben zu dem beobachteten Erfolg geführt.»

## Bio-Ukraine aktuell

### Hintergrundinformationen und Kontakte



Ukraine 2023: Organic Agriculture one Year after Beginning of the War. We go ahead! - YouTube



Organic agriculture in Ukraine shows more resilience in crisis situations than conventional - Organic initiative



FiBL - Despite the war, Ukraine sets a new record for organic exports in 2022



Deutsch-Ukrainische Kooperation Ökolandbau (COA) - Aktuelle Nachrichten (coa-ukraine.com)



QFTP - Quality Food Trade Program | Official site



business.diaa.gov.ua: Ukrainian Entrepreneurship and Export Promotion Office (EEPO)



We deliver organic - Arnika Organic



Arnika Organic in 2022 - Corporate video - YouTube



Global Ocean Link Lithuania | Intermodal Operator #1 (gol.lt)



**Peter Jossi**, Chefredaktor  
Lebensmittel-Industrie,  
Lebensmittel-Ingenieur FH

CARTE BLANCHE

**TARAS VYSOTZKYI**Erster stellvertretender ukrainischer  
Landwirtschaftsminister

## Bio-Ukraine 2023 – «We go ahead!»

► Im Kriegsjahr 2022 bewies die ukrainische Biobranche mit einem Exportwachstum ihre Widerstandsfähigkeit. Dieser Erfolg ist alles andere als selbstverständlich. Denn bedingt durch die russische Aggression gegen die Ukraine spitzten sich 2022 die Probleme auf den Agrarmärkten auch auf den Biomärkten zu. Die Zerstörung von Produktionsanlagen und die Sperrung von Seewegen erschwerten zeitweise die Exporte aus der Ukraine. Rasche und flexible Kooperationen beim Ausbau von Logistikalternativen sichern heute die Lieferbereitschaft.

Politische Initiativen der EU-Kommission, die im Rahmen des «Green Deal»-Programms ergriffen wurden, machen die biologische Landwirtschaft zum Trend in den EU-Mitgliedsstaaten. Dies stärkt seit Jahren die Nachfrage nach ukrainischen Bioprodukten. Die Ukraine bewährt sich trotz der aktuellen Situation als aktiver und zuverlässiger Biolieferant. Die Massnahmen zur Aufhebung von Importtarifen und Quoten für ukrainische Waren sowie zur Einstellung der zusätzlichen Kontrollen über die in die EU auszuführenden biologischen Produkte wirkten sich im Kriegsjahr 2022 zusätzlich positiv auf das Exportpotenzial aus. Diese Entwicklungen erweisen sich als wichtige Faktoren für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der ukrainischen Bio-Branche.

Zu Beginn der russischen Invasion bestanden einige Probleme bei der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Diese wurden durch die massenhafte Migration der Bevölkerung in die westlichen Regionen der Ukraine und ins Ausland, vernichtete Lieferungsketten, zerstörte Infrastrukturen sowie die Schliessung einiger Handelsketten verursacht. Trotz dieser Probleme steht der ukrainischen Bevölkerung heute ein breites Lebensmittelsortiment zur Verfügung, auch in Bio-Qualität. Angesichts des andauernden Kriegszustands in der Ukraine besteht weiterhin die Gefahr, dass insbesondere Klein- und Mittelunternehmen schliessen müs-

sen. Grosse Belastungen verursachen etwa die erhöhten Kosten für die in der Bio-Produktion zugelassenen Pflanzenschutz- und Düngemittel.

Unter diesen Bedingungen ist es wichtig, die Leistungsfähigkeit der ökologischen Landwirtschaft in der Ukraine mittel- bis langfristig zu erhalten und die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern in diesem Bereich fortzuführen. Als Beispiele für gelungene Zusammenarbeit dienen unter vielen anderen das schweizerisch-ukrainische «Quality Food Trade Program» (QFTP), das von der Schweiz finanziert und von dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL, Schweiz) in Partnerschaft mit der Fa. SAFOSO AG (Schweiz) umgesetzt wird, sowie das Projekt «Deutsch-ukrainische Zusammenarbeit im Bereich Ökolandbau» (COA).

Trotz der aktuellen Schwierigkeiten legte die Ukraine langfristige Indikatoren für die Entwicklung der biologischen Landwirtschaft bis 2030 fest. Die nationale Wirtschaftsstrategie 2030 sieht die Erhöhung der biologisch bewirtschafteten Flächen bis auf mindestens 3 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzflächen und die Steigerung des Exportes von Bio-Produkten bis auf 1 Mrd. US-Dollar vor. Ich habe keinen Zweifel an den grossen Perspektiven des biologischen Landbaus in der Ukraine, weil biologische Hersteller ihrem Geschäft treu bleiben und sich bei der Erzielung positiver Effekte in Kooperation mit der ganzen zivilisierten Welt unbeugsam zeigen. Darum besteht unsere Hauptaufgabe als eines Ressorts, das für die Politik in diesem Bereich zuständig ist, darin, durch die Synchronisierung des ukrainischen Rechts mit dem der Europäischen Union und die Integration des ukrainischen Bio-Marktes in die EU-Mitgliedsstaaten, die Entwicklung des Bio-Sektor maximal zu fördern.